

Hagener Depesche

Bachelor of Laws | Master of Laws | Rechtswissenschaftliche Fakultät | FernUniversität in Hagen

#21 07.12.10

Zugriff auf Lehrbücher und Standardwerke über die Beck-eBibliothek: Neues Datenbankangebot für Studierende



bereichen, wie etwa zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, dem Urheberrecht, dem Strafverfahrensrecht und dem Familienrecht, um nur einige zu nennen. Derzeit handelt es sich bei dem Angebot um einen Testzugang, der bis Ende Dezember genutzt werden kann, angestrebt wird aber eine dauerhafte Aufnahme der Beck-eBibliothek in das Datenbankangebot der Universitätsbibliothek der FernUniversität. Zugleich bietet die Bibliothek natürlich weiterhin Beck-Online als Recherchemöglichkeit für Kommentarliteratur, Zeitschriften, Gerichtsentscheidungen und Nachschlagewerke an. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Datenbank LexisNexis, die ebenfalls zahlreiche Zeitschriften, Kommentare und Nachschlagewerke beinhaltet. Relativ neu ist auch das Juris-Angebot, das eine umfassende Recherche im Bereich der Gerichtsentscheidungen von aktueller Rechtsprechung bis hin zu Reichsgerichtsentscheidungen ermöglicht. Nicht unerwähnt

Inhalt

- S. 01 Neue Datenbankangebote für Studierende und Lehrende
- S. 02 Prof. Dr. Kerstin Tillmanns nimmt Arbeit in Hagen auf
- S. 03 Dies Academicus 2010
- S. 04 LL.B. Summer School 2011
- S. 05 Weihnachtsgruß des Dekans
- S. 05 Intensivveranstaltung Europarecht
- S. 06 Impressum

Für die Mehrzahl der Studierenden an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät gehört der Blick in rechtswissenschaftliche Lehrbücher ebenso selbstverständlich zum Studium wie die Arbeit mit den Lehrbriefen.

Ab sofort bietet die Universitätsbibliothek der FernUniversität in Hagen ein weiteres Datenbankangebot an, das sowohl generell im Hinblick auf das Studium als auch für Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten interessant ist. Mit der Beck-eBibliothek erhalten Studierende und Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter der FernUniversität online kostenlos Zugriff auf über 65 aktuelle Titel aus dem Beck-Verlag. Enthalten sind in dem Angebot Lehrbücher und Nachschlagewerke aus den Bereichen des Zivil-, des Straf- und des Öffentlichen Rechts. Enthalten sind Klassiker in aktueller Auflage wie der „Maurer“ (Hartmut Maurer, Staatsrecht I), die Lehrbücher zum Schuldrecht von Dieter Medicus (Medicus/Lorenz, Schuldrecht Allg. Teil; Medicus/Lorenz, Schuldrecht II Bes. Teil), aber auch aktuelle Lehrbücher zu spezielleren Rechts-

bleiben sollte für den Bereich des Zivilrechts auch die Möglichkeit, über die FernUniversität auf den derzeit umfangreichsten BGB-Kommentar zuzugreifen.

Der Staudinger-BGB-Kommentar enthält Informationen über das Bürgerliche Recht einschließlich der Kommentierung von Nebengesetzen und aktuellen Themen, sowie referierende und analytische Darstellungen der einschlägigen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur. Auch die Springer-Datenbank enthält interessante Angebote für Studierende und Mitarbeiter. Interessant ist das Springer-Angebot auch für Studierende, die sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigen wollen. Oft übersehen, aber ebenfalls

ausgezeichnete Möglichkeiten bietet die Elektronische Zeitschriftenbibliothek, die über das DigiBib-Angebot der Bibliothek der FernUniversität genutzt werden kann. Einsehbar sind über die Elektronische Zeitschriftendatenbank etliche Periodika, wie etwa die Juristenzeitung (JZ), Archiv für zivilistische Praxis (AcP) und Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht (RabelsZ).

Der Zugriff erfolgt zentral über die Seiten der Universitätsbibliothek. Kombiniert mit dem Präsenzbestand und den zahlreichen Fernleihmöglichkeiten haben Studierende der FernUniversität damit eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für komfortable und umfangreiche Recherchen im Rahmen des Studiums.

Weblinks

- Hauptseite der Bibliothek
<http://www.ub.fernuni-hagen.de/>
- Datenbankangebote
<http://www.ub.fernuni-hagen.de/datenbankenlieferdienstel/index.html>
- Digitale Bibliothek
<http://www.ub.fernuni-hagen.de/digibib/>

Neue Professorin für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung: Kerstin Tillmanns hat die Arbeit in Hagen aufgenommen



Prof. Dr. Kerstin Tillmanns

(Text und Bild: Pressestelle der FernUniversität)

„Der Lehrstuhl ist genau auf mich zugeschnitten“, freut sich Prof. Dr. Kerstin Tillmanns. Seit 1. September ist sie an der FernUniversität in Hagen für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung zuständig. Zuvor war sie bereits Professorin in Konstanz und in Augsburg. „Hier kann ich wesentlich besser meinen Forschungsinteressen nachgehen“, fügt sie hinzu.

Die Forschungsschwerpunkte der 42-Jährigen sind Arbeitsrecht, Schuldrecht und Sozialrecht. Tillmanns: „Europäisches Arbeitsrecht ist vor allem das Diskriminierungsrecht beziehungsweise Anti-Diskriminierungsrecht. Es regelt, dass beispielsweise die Religion, das Alter oder das Geschlecht bei der Besetzung von Stellen nicht zu Diskriminierung führen dürfen.“ Ein hochaktuelles Thema. Schließlich haben sich vor wenigen Wochen erstmals mehrere deut-

sche Arbeitgeber bereit erklärt, an einem Modellprojekt mit anonymisierten Bewerbungsverfahren teilzunehmen.

Auch das Thema Sozialrecht betrachtet Tillmanns aus einer europäischen Perspektive: „Die EU-Staaten haben verschiedene Sozialsysteme. Hier stellt sich die Frage, wie diese koordiniert werden können. Das wird besonders wichtig wenn ein Arbeitnehmer eine Stelle in einem anderen Land der EU antritt.“ Beim Schuldrecht befasst sich Tillmanns vor allem mit Störungen bei der Vertragsabwicklung und ihren rechtlichen Folgen. „Hier geht es um die Grundlagen unseres Vertragsrechts“, erklärt sie. Genau so wie auf die Forschung an der FernUniversität freut sich die Rechtswissenschaftlerin auch schon auf die besondere Art der Lehre: „In fünf Jahren Vorlesungsbetrieb habe ich viel gelernt. Die Materialien schriftlich

Vom Lehrstuhl betreute Module und Kurseinheiten:

- 5340 Einführung in die juristische Arbeitstechnik und die Methodik zivilrechtlicher Fallbearbeitung - fakultativ
- 5341 Arbeitsverfahrensrecht
- 5343 Arbeitsrecht
- 5390 Arbeitsrecht I - Individualarbeitsrecht
- 5391 Arbeitsrecht II - Kollektives Arbeitsrecht
- 55100 Propädeutikum (KE 3)
- 55103 Bürgerliches Recht II (KE 3 und 4)
- 55105 Arbeitsvertragsrecht
- 55204 Kollektives Arbeitsrecht
- 55310 Kollektives Arbeitsrecht II
- 5563 Arbeitsrecht in der Europäischen Union
- 5567 Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Europäischen Union
- 5568 Antidiskriminierungsrecht
- 5570 Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer in Europa

aufzubereiten, ist jetzt eine ganz neue Herausforderung für mich.“ Der Kontakt zu den Studierenden war Tillmanns immer sehr wichtig. In ihren Vorlesungen habe sie daher besonderen Wert darauf gelegt, die Studierenden persönlich anzusprechen: „Ich habe sie auch gerne provoziert, um sie aus der Reserve zu locken. Da muss ich erst einmal ausprobieren, wie sich das in der Fernlehre am besten umsetzen lässt.“

Studiert hat Kerstin Tillmanns an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Université de Genève. Ihre Dissertation schrieb sie an der Universität Freiburg. Von 1998 bis 2004 war sie wissenschaftliche Assistentin am Forschungsinstitut für Sozialrecht der Universität zu Köln. Aus dieser

Zeit kennt sie bereits ihre Hagener Kollegen Prof. Dr. Barbara Völmann-Stickelbrock und Prof. Dr. Ulrich Wackerbarth. „Wir haben uns etwa zur gleichen Zeit in Köln habilitiert. Beide haben mir sehr positiv über die FernUniversität berichtet. Das war natürlich noch einmal ein Grund mehr, hierhin zu wechseln“, erzählt Tillmanns.

2005 übernahm sie eine Lehrstuhlvertretung an der Technischen Universität Dresden. 2007 wurde sie in Konstanz zur Professorin ernannt. Vor ihrem Wechsel nach Hagen hatte sie für zwei Jahre einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels-, Arbeits- und Wirtschaftsrecht an der Universität Augsburg inne. Von Korschenbroich am Niederrhein pendelt Tillmanns nach Hagen.

In ihrer Freizeit steht die Familie im Vordergrund – sie ist verheiratet und hat eine zweijährige Tochter. Aber auch der Sport darf bei der Juristin nicht zu kurz kommen: „Bei gutem Wetter fahren wir zum Beispiel viel Fahrrad. Da können wir unsere Tochter wunderbar mitnehmen.“

Weblinks

- Internetseiten des Lehrstuhls
http://www.fernuni-hagen.de/1st_arbeitsrecht/

Dies Academicus 2010 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät: Ehrungen für Absolventinnen und Absolventen



Bereits seit 2007 veranstaltet die Rechtswissenschaftliche Fakultät einen eigenen „Dies Academicus“, der mittlerweile einen festen Platz im akademischen Leben der Fakultät hat. Auch in diesem Jahr wird die Rechtswissenschaftliche Fakultät eine Absolventenfeier ausrichten.

Nach einer Terminänderung findet die Veranstaltung nun am Freitag, dem 10. Dezember 2010, ab 17 Uhr, in den Räumen der Mensa der FernUniversität in Hagen statt. Auch in diesem Jahr soll neben den Ehrungen der Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge der Rechtswissenschaftlichen Fakultät das Programm umrahmt werden von einem wissenschaft-

lichen Festvortrag. In diesem Jahr konnte mit Johannes Riedel, Präsident des Oberlandesgerichtes Köln und zugleich erster Präsident des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein-Westfalen, ein hochkarätiger Redner gewonnen werden, der einen Vortrag über „Die Arbeit des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein Westfalen“ halten wird. Nach der Ehrung der Absolventinnen und Absolventen und der Promovendinnen und Promovenden werden fünf Absolventinnen und Absolventen in Kurzvorträgen die Themen und Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten vorstellen. Ebenfalls verliehen wird in diesem Jahr erneut der Promotionspreis der Juristischen Gesellschaft Hagen e.V. Preisträgerin ist in

diesem Jahr Dr. Nadeschda Wilkitzki, die sich in Ihrer Dissertationsschrift mit der Entstehung des Gesetzes über Internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG) befasst hat. Reichlich Gelegenheit, um über zukünftige Pläne der Absolventinnen und Absolventen und über Erfahrungen aus dem Fernstudium zu sprechen, bietet der abschließende Empfang, der von der Fachschaft Rechtswissenschaft ausgerichtet wird.

Eingeladen sind alle Studierenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät. Falls Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, würden wir uns über eine Anmeldung per Email an britta.haibach@fernuni-hagen.de freuen.

Jetzt bewerben für die Summer School in Law 2011:

ERASMUS gefördertes Wahlmodul für den LL.B. in Madrid

(sz/mvh) Auch 2011 findet die Summer School in Law in Kooperation mit der spanischen Universidad Nacional De Educación A Distancia (UNED) und der niederländischen Open Universiteit (OU) statt. Im Sommer 2011 wird – wie bereits 2008 – die spanische UNED die Veranstaltung ausrichten.

Veranstaltungsort für die knapp zwei Wochen dauernde Veranstaltung wird die spanische Hauptstadt Madrid sein. Nachdem bereits 2008 und 2009 und in diesem Jahr zwölf Studierende des Studiengangs Bachelor of Laws die Gelegenheit hatten, eines der LL.B. Wahlmodule mit 24 Kommilitoninnen und Kommilitonen aus Spanien und den Niederlanden im Ausland zu absolvieren, erhalten auch im Jahr 2011 erneut 12 Studierende der FernUniversität in Hagen die Möglichkeit, im Zeitraum vom 27. Juni bis zum 9. Juli 2011, an einer Summer School teilzunehmen. Den 12 Studentinnen und Studenten der FernUniversität bietet sich die Gelegenheit, vertiefte Kenntnisse in der englischen Rechtssprache, dem Europarecht, dem niederländischen und spanischen Recht sowie in rechtsvergleichenden Seminaren zu sammeln, an einem Moot-Court teilzunehmen, dabei eines der Wahlmodule zu absolvieren und freundschaftliche Kontakte zu spanischen, niederländischen und natürlich auch zu deutschen Studierenden zu knüpfen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten 10 ECTS für die erfolgreiche Teilnahme an der Summer School, im Vorfeld müssen alle Teilnehmer/Innen vorbereitende Skripte durcharbeiten, die an die im Rahmen der Summer School behandelten Inhalte



Bilder aus der spanischen Hauptstadt Madrid

heranführen. Neben dem anspruchsvollen Unterrichtsprogramm soll aber auch noch genügend Zeit bleiben, damit Sie Ihre Kommilitonen und natürlich die spanische Hauptstadt kennenlernen können. Gefördert wird die Summer School in Law 2011 durch ERASMUS-Mittel des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Wenn Sie Interesse an der Summer School in Law 2011 haben, können Sie sich bis zum 15. Januar 2011 bewerben, sofern Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Sie sind immatrikuliert im Bachelor of Laws an der FernUniversität in Hagen.

2. Sie haben die Module BGB I, II, sowie Deutsches und Europäisches Verfassungsrecht bereits erfolgreich abgeschlossen.

3. Sie belegen im SS 2011 das Modul Strafrecht oder haben dieses bereits erfolgreich abgeschlossen.

4. Sie beherrschen die englische Sprache, ein gutes Schulenglisch sollte es schon sein.

Wenn dies alles auf Sie zutrifft und Sie Interesse an einem der 12 Plätze haben, dann senden Sie uns bis zum **15. Januar** Ihre Bewerbung. Diese sollte neben persönlichen Daten (Name, Geburtsdatum, Matrikel-Nr. usw.) auch Kopien der oben genannten Leistungsnachweise und ein Motivations schreiben in englischer Sprache beinhalten, indem Sie darlegen, warum Sie an der Summer School teilnehmen möchten. Der Umfang des Schreibens soll eine DIN A4 Seite (12pt Schrift) nicht überschreiten (bitte nicht mehr).

Bewerbungen richten Sie bitte an:

**FernUniversität Hagen
Dekanat der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät
-Stichwort: Summer School 2011 -
Universitätsstraße 21
58084 Hagen**



Ein frohes Weihnachtsfest!

Liebe Studentinnen und Studenten,
das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen und auch in diesem Jahr kann die Rechtswissenschaftliche Fakultät auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Weiterhin ist die rechtswissenschaftliche Fakultät der FernUniversität – gemessen an der Zahl der Studierenden – die größte rechtswissenschaftliche Fakultät der Bundesrepublik. Die Zahl derjenigen, die an der FernUniversität einen rechtswissenschaftlichen Abschluss anstreben, ist ebenso gewachsen wie die Zahl der Berufstätigen, die die vielfältigen Weiterbildungsangebote für ihr berufliches Fortkommen nutzen. Damit wir Ihnen auch weiterhin die Betreuung zukommen lassen können, die Sie für Ihr Studium benötigen, haben wir die Betreuungsangebote in den teils neu entstandenen Regionalzentren weiter verstärkt. Auch haben wir in diesem Jahr die Weichen für eine weitere Internationalisierung unserer Studiengänge gestellt. Mit neuen Wahlmodulen, die Sie seit 2010 belegen können, wollen wir Ihnen zugleich die Möglichkeit geben, noch mehr Schwerpunkte und Akzente in Ihrem Studium zu setzen.

An dieser Stelle danke ich Ihnen – auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät – für das Vertrauen, das Sie uns mit der Wahl Ihres Studienortes geschenkt haben. Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft treu bleiben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und ich wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, viel Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2011.

Ihr
Prof. Dr. Andreas Haratsch
Dekan



„Intensivveranstaltung Europarecht“ in Madrid 2010:

Eine spannende Woche mit aktuellen Fragen des Europarechts

Welche Auswirkungen hat der Vertrag von Lissabon auf die Gewaltenteilung in der Europäischen Union und welche Auswirkungen hat er auf die Energiepolitik? Aktuelle Fragen des Europarechts standen bei der Intensivveranstaltung im Mittelpunkt, die in diesem Jahr zum ersten Mal in der spanischen Hauptstadt stattfand. Insgesamt 14 Studierende der Studiengänge „Bachelor of Laws“ und „Master of Laws“ hatten vom 23. bis zum 27. November die

Möglichkeit, an der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst geförderten Veranstaltung teilzunehmen und gleichzeitig eines der Wahlmodule des LL.B. bzw. des LL.M. zu absolvieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten sich im Rahmen des Moduls mit aktuellen Fragen des Europarechts in Form einer Seminararbeit befassen. Bei der Präsenzzeit in Madrid ging es dann vor allem um den Vortrag und die Präsentation der Ergebnisse der schriftli-



Seminar in der UNED in Madrid

chen Arbeit. Arbeitssprache war sowohl für die schriftliche Ausarbeitung als auch für den mündlichen Vortrag Englisch. Organisiert und inhaltlich betreut wurde die Veranstaltung von Professor Dr. Andreas Haratsch, der zusammen mit Lehrenden der spanischen UNED (Universidad Nacional de Educación a Distancia) im Rahmen von Vorlesungen das Programm inhaltlich um

aktuelle Fragen des Europarechts erweiterte, die nicht in den Seminararbeiten bereits thematisiert worden waren, wie etwa das Verhältnis zwischen europäischen Regelungen und nationalen Gesetzen. Abgerundet wurde das Programm durch Aktivitäten wie etwa einem Besuch der deutschen Botschaft in Madrid. Dort erhielten Studierende und Lehrende Einblick in die vielfältigen

Aufgabenbereiche einer Botschaft. Sofern die Möglichkeit besteht, wird es auch im nächsten Jahr eine Intensivveranstaltung für Studierende geben.

Informationen zu kommenden Veranstaltungen erhalten Sie dann in der Hagener Depesche oder über die Internetseiten der Fakultät.

Winterimpressionen von der FernUniversität



Impressum

Herausgeber:
Der Dekan der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der FernUniversität in Hagen

Verantwortlich für den Inhalt:
RA Nils Szuka

Leserbriefe an:
martin.hadel@fernuni-hagen.de